

StuRa

Report

Studierendenrat der TU Ilmenau

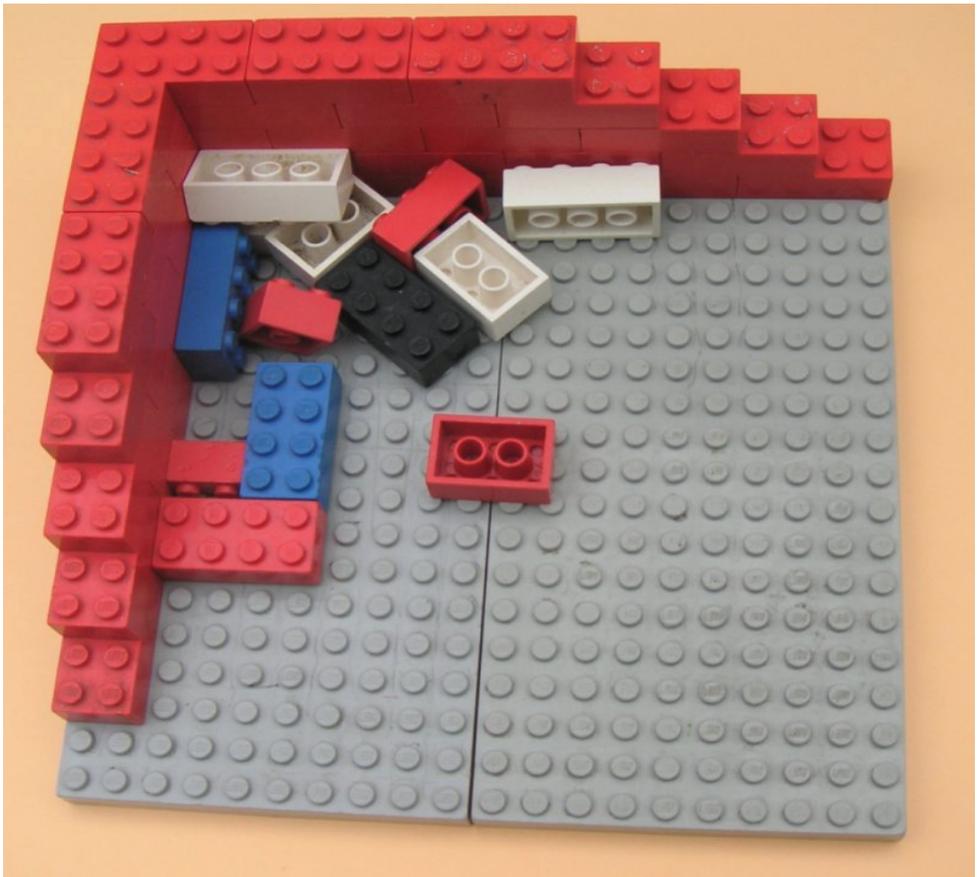
www.stura.tu-ilmenau.de

www.facebook.com/StuRa.Ilmeneau

November 2011

www.twitter.com/stura_ilmenau

www.issuu.com/Stura.Ilmeneau



Modularisierung und ihre Chancen Seite 4

Editorial

Und schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. StuRäte kamen und gingen und viele sind immer noch da und engagieren sich für euch. Hut ab dafür.

Denn nicht immer sind die Themen trivial, die bearbeitet werden müssen. Wenn nicht gerade ein Vortrag ansteht oder Gespräche in Gremien oder mit Vereinen, dann stapeln sich die Problemfälle im Referat Soziales, sowie bei den Fachschaftsräten. Dass diese Leute über ein ganzes Jahr mit Herzblut soziale Probleme bekämpfen ist höchst lobenswert und dafür gebührt ihnen Dank. Dank gebührt aber auch den Kandidierenden für den neuen Fakultätsrat MB, der jetzt nachgewählt wurde. Leider haben es nicht alle geschafft hineinzukommen, verdient hätten sie es allemal. Wer es alles geschafft hat, findet ihr hier im Heft. Auf die Gewählten kommt aber auch Arbeit zu.

Denn die Akkreditierung der Studiengänge steht vor der Tür und auch die Fakultätsräte werden sich damit auseinandersetzen müssen. Falls euch der Begriff Akkreditierung noch nichts sagt, dann lest diesen StuRapport aufmerksam, denn er beschäftigt sich hauptsächlich mit diesem Thema. Während der StuRa-Klausurtagung vor wenigen Wochen wurde sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und Resultate dieser Arbeit fließen jetzt in diesen StuRapport. Die nächste Zeit werden eure Fachschaftsräte euch auch damit konfrontieren. Harrt also in dieser Hinsicht der Dinge, die da kommen mögen.

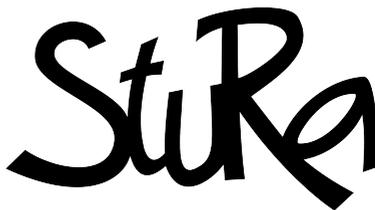
Aber nicht nur Akkreditierung und Änderungen in Gesetzen werden hier behandelt, die Kreativität kommt auch nicht zu kurz. Wenn ihr eine Kamera oder ähnliches habt, dann haltet sie schon einmal bereit und lest über den Wettbewerb des Referats Kultur, das von euch tolle Wintermotive sehen will.

Aber genug der Vorworte. Lest den StuRapport einfach selbst und erfahrt interessante Dinge!

Viel Spaß dabei, *Euer StuRa*

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Kurzer Text - viel Inhalt!	2
Studiendokumente	3
Modularisierung und ihre Chancen	4
Euer Recht	5
Prüfungsrecht - Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen	6
Auto als Vermögen im BAföG	6
Neuerungen beim Kindergeldanspruch	7
In eigener Sache	8
Informationsveranstaltung „Krise? - Versteh' ich nicht!“	8
Winterliche Fotoausstellung geplant	9
Beitrag IEEE	9
Exkursion zur Melexis und IMMS	10
Wahlergebnisse	10
Veranstaltungskalender Dezember 2011	11


 The logo for StuRa is written in a large, bold, black, stylized font. The letters 'S', 't', 'u', 'R', and 'a' are interconnected and have a slightly irregular, hand-drawn appearance.

Studierendenrat der TU Ilmenau

Impressum

Der StuRapport ist ein Informationsblatt des Studierendenrates der TU Ilmenau. Der StuRapport wird vom Studierendenrat finanziert und kostenlos an der Universität verteilt.

Redaktion & Layout: Ref. Öffentlichkeitsarbeit
V.i.S.d.P.: Vincent Ackermann
E-Mail: ref-oeff@tu-ilmenau.de

Öffentliche Referatssitzung ist immer sonntags um 20 Uhr im StuRa-Büro (A 013)
Fotos: StuRa, TU Ilmenau

Kurzer Text - viel Inhalt!

Die Wolke, Die Welle und 1984 - das waren Wälzer, die noch begeisterten. Das Pamphlet „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ vom Stand 04.02.2010 erreicht vielleicht nicht ganz die Auflage der genannten Romane. Vielleicht ist es auch nicht so spannend zu lesen und vielleicht werdet ihr euch wundern, was sich die Verfasser_innen bei manchen Passagen gedacht haben, aber eines hat die Broschüre doch mit den oben genannten Bestsellern gemein: Man denkt nach der Lektüre nach.

**„Warum?“, werdet ihr euch jetzt fragen.
„Was soll mich der Kram interessieren?“**

Ganz einfach. Es betrifft euch und jede_n eurer Kommiliton_innen, jeden einzelnen Studiengang und jede Prüfung die ihr ablegen sollt. Dieser Text ist so etwas ähnliches wie eine Anleitung - die Anleitung, wie ein Studiengang auszusehen hat. Ab wann ein Studiengang als studierbar gilt und den Anforderungen der Kultusministerien der Länder gerecht wird.

Erarbeitet werden diese Richtlinien von der Kultusministerkonferenz, die sich Gedanken zur Strukturierung der Studiengänge macht. Um dafür zu Sorgen, dass diese Richtlinien eingehalten werden, gibt es den Akkreditierungsrat, dieser bescheinigt dies dann durch Vergabe des Akkreditierungssiegel. Die Überprüfung der einzelnen Studiengänge erfolgt in so genannten Programmakkreditierungen, diese werden von Akkreditierungsagenturen durchgeführt. Das sind Vereine, die versuchen einen Studiengang anhand der Strukturvorgaben und der Vorgaben des Rates auf die Studierbarkeit objektiv zu bewerten. Hier wird auch überprüft, ob ein Studiengang in der vorgegeben Zeit schaffbar ist. Akkreditierung ist somit der Vorgang, bei dem diese Studierbarkeit überprüft wird. Die Agenturen bedienen sich dabei Gutachter_innen, das sind Professor_innen, Berufsvertreter_innen und auch ein_e Studierende_r.

Grundsätzlich sind in diesen ländergemeinsamen Strukturvorgaben die Akkreditierungskriterien auf nur wenig mehr als einem dutzend Seiten beschrieben. Da geht es darum, wie viele ECTS-Punkte für Module zu vergeben sind, oder wie Prüfungen aussehen können, oder aber auch wie viele Punkte es für Bachelorarbeiten geben soll. Einen kleinen Einblick darin gibt euch der Artikel „Modularisierung und ihre Chancen“ auf Seite 4.

Aber warum wollen wir euch überhaupt auf diese Rahmenvorgabe hinweisen?

Eigentlich sollte der Übergang zu den Bachelor- und Masterstudiengängen schon vor Jahren abgeschlossen sein und die Kriterien der Akkreditierung erfüllt worden sein, aber an vielen Hochschulen und auch wir an der TU Ilmenau sind noch nicht ganz so weit diesen Auflagen gerecht zu werden. Auch wurden im Jahre 2010 in Folge des Bildungsstreiks einige Vorgaben noch einmal näher spezifiziert. Wer dort alles ein Wörtchen mitzureden hat und welchen Gang so eine Akkreditierung geht, könnt ihr übrigens dem Artikel „Zeitplan“ entnehmen. Großes Änderungspotential bietet sich bei der Ausgestaltung der Module.

Nun gut. Die Gremien beschäftigen sich also schon mit der Umstrukturierung, was soll das also die den „normale_n“ Studierende_n kümmern?

Ganz simpel. Das Personal der Universität kennt sich zum großen Teil mit dem Thema nicht besser aus, als ein_e „Neueinsteiger_in“ an der Universität. Kommunikation kann so auf Augenhöhe geschehen. Ihr könnt gemeinsam und einvernehmlich über die Zukunft eurer Studiengänge beraten und so gestalterisch wirken.

Änderungen beinhalten aber auch immer die Gefahr, dass gewisse Passagen oder Sätze Opfer von subjektiven Fehlinterpretationen werden und in diesen Fällen sollte mit Vorsicht agiert werden. Wir wollen solche Dinge vermeiden und es nicht bei einer einseitigen Lösung belassen. Bildet euch bit-

te selbst eine Meinung und lasst euch nicht einfach alles vorsezen, denn nur so können falsche Interpretationen und Willkür einzelner, die vielleicht auch nur ein Teil der Strukturvorgaben gelesen haben und den Rest mit Halbwissen ergänzen, vermieden werden. Ihr solltet hinterfragen was man hinterfragen kann, denn das Studium soll euch nicht zu Menschen erziehen, die sich als Fachidioten präsentieren, sondern als Persönlichkeiten, die selbstständig denken.

Ihr findet die Handreichung der KMK übrigens hier: <http://stura.eu/strukturvorgaben>

(tw,va)

Studiendokumente

Habt ihr euch eigentlich schon einmal gefragt, woher die neuen Studiendokumente eigentlich kommen? Wir wollen euch jedenfalls nichts von Bienchen oder Störchen erzählen - die Väter und Mütter sind die Professoren und Professorinnen, die euren Studiengang gestalten. Es gibt jeweils eine Studiengangskommission für jeden Studiengang an unserer Universität. Ihr Zweck ist es, den Studiengang und dessen Dokumente zu verwalten. Ihr gehören mindestens zwei Studierende, ein paar Profs eurer Fakultät (die in der Regel einen Teil eurer Fächer lesen), ein paar Profs der anderen Fakultäten, die an eurem Studiengängen beteiligt sind, sowie wissenschaftliche Mitarbeiter_innen an. Als Ansprechpartner_in fungiert ein Vorsitzender (aus der Reihe der Professoren), welche_r zugleich der/die Studiengangverantwortliche ist.

Sollten nun „zufällig“ umfangreiche Änderungen anstehen, so muss jede Studiengangskommission zusammenkommen und die Studiendokumente prüfen. Es gibt dazu verschiedene Ansätze, die Probleme bei der Prüfung zu beheben. Die einfachste Variante ist natürlich nichts zu ändern und nur alles nach außen hin schöner aussehen zu lassen, also die Prüfungen von Fächern als Teilprüfungen der Module

abzulegen. Damit wird die Prüfungslast der Studierenden nicht angepasst, so wie von den Strukturvorgaben eigentlich gedacht. Die wünschenswerte Alternative ist, den Studiengang einmal genau zu prüfen und festzustellen: Was müssen wir ändern? Wie können wir es ändern? Welche Vorteile bringt es?

Die Bestrebungen der Änderung der Studiengänge durch die Strukturvorgaben gehen hauptsächlich auf die Idee zurück, die Prüfungslast zu reduzieren. Es sollte also definitiv geprüft, wie das erreichbar ist. Zum Beispiel würde es sich anbieten, ein Fach nur mit einem Beleg abzuschließen, statt einen Beleg anzufertigen und am Ende des Semesters noch eine Prüfung zu schreiben. Der Gedanke dahinter ist, die erworbenen Fähigkeiten in einem Fach durch den Beleg aufzuzeigen. Doch das alles kostet Zeit, die aufgrund der straffen Planung derzeit einfach nicht vorhanden ist, zumal die Professoren und Professorinnen ja nicht nur Vorlesungen halten, Gremienarbeit leisten und das Fachgebiet leiten, nein - mit etwas Glück haben sie noch Zeit zum Forschen und für ihr Privatleben. Schließlich sind sie auch nur Menschen.

Die Studiendokumente (Studien- und Prüfungsordnungen) bilden die rechtliche Grundlage für das Studium und sind auf der TU-Seite bei eurem Studiengang aufzufinden. Alternativ könnt ihr auch bei uns im Büro vorbeischaun. Wir besitzen sie auch.



Zeitplan zur Umsetzung

Derzeit ist angedacht, dass die Änderung der Studiendokumente von den Studiengangskommissionen bis zum Januar umgesetzt werden, um danach die Dokumente eine lange Reise durch den Gremienschungel der TU Ilmenau anzutreten.

Begonnen wird bei der Studienkommission. Dieser Kommission, die den Dekan einer Fakultät bei der Vorbereitung von Dokumen-

ten zum Thema Studium unterstützt, wird der Antrag vermutlich im Februar vorliegen. Nachdem alles für den Fakultätsrat vorbereitet wurde, werden die Studiendokumente im April beim höchsten Gremium der Fakultät, dem Fakultätsrat, eingereicht.

Die Reise geht weiter in den zentralen Gremien der TU Ilmenau. Alles was mit dem Studium, also der Lehre, zu tun hat, kommt zuerst in den Studienausschuss, der die Dokumente wiederum für den Senat vorbereitet. Und nachdem alles im Senat angekommen und in seiner endgültigen Form vorliegt, ist die Reise fast vorbei.

Es fehlt nur noch ein kleiner Besuch beim Rektor um eine Unterschrift zu besorgen und dann auf einen Cocktail beim Ministerium den Abend ausklingen zu lassen.

Falls ihr bei dem ganzen Wust an Gremien nicht durchsteigt, dann könnt ihr auch gern im StuRa-Büro vorbeikommen und euch eine Gremienbroschüre holen. Alternativ findet ihr sie auch hier: <http://stura.eu/grbr>

(iv)

Modularisierung und ihre Chancen

Nachdem Ihr nun wisst, was die Strukturvorgaben der KMK sind, kommen wir zu einem der wichtigsten Punkte: Modularisierung. Was ist das und was soll das? Im Folgenden versuchen wir, mit Zitaten aus den Vorgaben und entsprechenden Erklärungen, die für euch möglichen Änderungen des Studienalltags zu beschreiben.

Ähnlich, wie Ihr es bislang von euren Fächern kennt, werden in einem Modul Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika von einer zusammengehörenden Veranstaltung zusammengefasst. So werden z.B. 2 SWS VL, 2 SWS Übungen und 1 SWS Praktikum von Physik 1 in einem Modul zusammengefasst. Das klingt alles nicht neu. Module sind allerdings, im Gegensatz zu den bisherigen Fächern, klar von der KMK definiert.

- „Module werden in thematisch und zet-

lich abgerundete, in sich geschlossene und mit Leistungspunkten belegte Studieneinheiten zusammengefasst.“ - Das heißt, dass in einem Modul die Veranstaltungen Mikroökonomie und Geschichte der Medien nicht zusammen gefasst werden können, das obige Beispiel aber ganz gut passt.

- „Um einer Kleinteiligkeit der Module,..., entgegen zu wirken, sollen Module mindestens einen Umfang von 5 ECTS (= LP; Anm. d. Red.) aufweisen.“ - Ein Modul umfasst also eine Grundzeiteinheit von 5 SWS, kann aber natürlich größer sein. Ein Limit ist nicht gesetzt.
- „Ein Modul kann Inhalte eines einzelnen Semesters oder eines Studienjahres umfassen, sich aber auch über mehrere Semester erstrecken.“ - Das heißt, dass zwei aufeinander aufbauende Vorlesungen, z.B. Physik 1 und Physik 2 in einem Modul zusammen gefasst werden können oder aber auch zwei Fächer aus einem Semester (thematisch abgeschlossen) ein Modul bilden können oder oder oder.
- „Zur Reduzierung der Prüfungsbelastung werden Module in der Regel nur mit einer Prüfung abgeschlossen... Die Prüfungsinhalte eines Moduls sollen sich an den für das Modul definierten Lernergebnissen orientieren.“ - Auf deutsch heißt das, dass ihr für ein solches Modul nur EINE Prüfung ablegen sollt. Die Themen dürfen nur aus diesem Modul stammen. Welche Themen das sein dürfen, steht in euren Modulhandbüchern.
- „... Umfang und Dauer der Prüfung [sind] festzulegen“ - Als Prüfungsformen sind nicht nur mündliche und schriftliche Prüfungen vorgesehen, sondern auch Vorträge, Hausarbeiten, Hausbelege, Präsentationen usw.
- „Dabei wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung (work load) des Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25- max. 30 Stunden angenommen, ...“ - Hier ist zu beden-

ken, dass diese Zeit NICHT durch Anwesenheitszeit zu bemessen ist, sondern dass das Selbststudium bei unterschiedlichen Prüfungsformen anteilig sehr groß sein kann.

- „In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester.“ - Das ist ein wichtiger Punkt, der eine geringere Prüfungsbelastung garantieren soll. Faktisch können damit nur maximal 6 Prüfungen abverlangt werden, da pro Semester (bei 5 LP Minimum pro Modul) nur 6 Module stattfinden können.
- „Für jedes Modul sind die Voraussetzungen für die Teilnahme zu beschreiben. Welche Kenntnisse Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für eine erfolgreiche Teilnahme vorauszusetzen.“ - Dieser Passus ermöglicht es den Verantwortlichen Teilnahmevoraussetzungen zu definieren, wie zum Beispiel absolvierte Praktika oder vorausgegangene erfolgreich abgeschlossene Module. Wir sehen hierin aber die Gefahr, dass euer individueller Studienverlauf gefährdet wird. Also, wer eine Voraussetzung nicht erfüllt, kann frühestens ein Semester später das Modul abschließen. Das Studium wird damit in vielen Fällen unnötig verlängert. Ein großes Problem an dieser Stelle ist die „Häufigkeit des Angebotes von Modulen“. Hier wird festgelegt, dass die Häufigkeit geregelt werden muss, aber ein fester Turnus von einem Semester wird nicht verlangt. Somit kann ein Modul jedes Semester, jedes Jahr oder aber auch in noch größeren Abständen angeboten werden.

Wir sind der Meinung, dass in diesen KMK-Strukturvorgaben viele Punkte stecken, die die Studiensituation in Ilmenau verbessern können. Mit diesen Vorgaben sind die Hochschulen in der Lage unterschiedliche Prüfungsarten, -termine und -dauern anzubieten. Studierendenfeindliche Prüfungszeiträume mit 7-12 Klausuren könnten damit der Vergangenheit angehören. Lernprozesse können über Belege

bewertet werden und damit gänzlich aus einem Prüfungszeitraum verschwinden. Ausarbeitungen und Vorträge könnten schriftliche oder mündliche Prüfungen ersetzen und euch einen besseren Studienverlauf garantieren. Oft geforderte, übers Semester verteilte Lernprozesse können durch die Vielzahl der Möglichkeiten der Prüfungsformen abgedeckt werden. Auch Bulimielernen könnte damit eingedämmt werden. Die Frage der Ausgestaltung bestimmt aber letztendlich darüber, wie und ob euer Studiengang verbessert werden kann. Und an dieser Stelle kommt ihr ins Spiel! Als studentische Vertreter_innen in den Gremien der Universität, wie eurer jeweiligen Studiengangkommission, habt ihr direkte Einflussmöglichkeiten auf die Ausgestaltung eures Studiums. Wenn ihr nicht wollt, dass das Bestehende bleibt, wie es ist, sondern einen besseren Studienort wollt, dann kommt im StuRa-Büro vorbei oder meldet euch bei eurem Fachschaftratsrat und bewegt etwas an der Uni. Diskutiert und handelt mit Professor_innen, Mitarbeiter_innen und Studierendne und lernt etwas für euer Leben.

(mp, va)

Die KMK ist die Kultusministertagung. Hier treffen sich die Kultusminister aus ganz Deutschland und bestimmen über Richtlinien, wie Bildung an Hochschulen aussehen soll.



Euer Recht

In dieser Rubrik wollen wir euch ein paar nützliche Vorschriften präsentieren, die euch vielleicht in eurem (Studien-) Alltag helfen können.

Wenn ihr euch nicht sicher seid bei der Anwendung, könnt ihr euch gern an ref-soziales@tu-ilmenau.de oder direkt an die Rechtsberatung des Studentenwerkes wenden:

Rechtsanwältin Petra Morgenstern
Adresse: Ziolkowskistraße 21
98693 Ilmenau
Tel.: 03677-2081606
Fax: 03677-463554
Email: petra-morgenstern@arcor.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Euer Referat für Soziales im StuRa der TU
Ilmenau

Prüfungsrecht - Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen

Wortlaut

Im Protokoll der 165. Studienausschusssitzung vom 11.05.2010 findet sich folgende Aussage zu dem Thema:

„5.3. Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen:

Die studentischen Vertreter erfragen die Position der Mitglieder des Studienausschusses zur Anwesenheitspflicht an Lehrveranstaltungen. Für Lehrveranstaltungen, die nicht mit einer Prüfungs- oder Studienleistung abschließen, kann eine Anwesenheitspflicht definiert werden. Grundsätzlich gibt es an einer Universität keine Anwesenheitspflicht, so auch nicht an der TU Ilmenau. Im Bedarfsfall ist eine entsprechende Diskussion im Studienausschuss zu führen.“

Inhalt

Anwesenheitspflicht, im angefragten Sinne, bedeutet die Verpflichtung bei Lehrveranstaltungen anwesend zu sein, um eine entsprechende Studien- oder Prüfungsleistung überhaupt ablegen zu können. Sitzscheine sind hiervon nicht betroffen, da hier die Studienleistung gerade daraus besteht anwesend zu sein.

In den letzten Jahren ist es immer wieder vorgekommen, dass einige Dozent_innen dies getan haben. Wie jedoch aus dem Wortlaut eindeutig hervorgeht, sind entsprechende Anwesenheitspflichten an der TU Ilmenau unzulässig, wenn die Lehrveranstaltung mit einer Prüfungs- oder Studienleistung abschließt. Sie kann damit auch nicht als Zulas-

sungsvoraussetzung für eine Prüfungs- oder Studienleistung angeführt werden. Das bedeutet, dass es unabhängig von der Teilnahme an einer Lehrveranstaltung möglich sein muss, die entsprechend geforderte Leistung abzulegen. Dies gilt im Übrigen auch für Belege.

Sollte euch in einer Veranstaltung dennoch die Anwesenheitspflicht begegnen, könnt ihr mit Verweis auf das Zitat aus dem Protokoll darauf hinweisen, dass diese Einschränkung nicht möglich ist, oder einfach das Zitat an die durchgegebene Anwesenheitsliste hängen. Bei Problemen könnt ihr euch gern an euren StuRa oder euren jeweiligen Fachschaftrats wenden.

Auto als Vermögen im BAföG

Bis Ende 2010 wurde ein KFZ bis zum Wert von 7.500 Euro, im Verwaltungsvollzug des BAföG einfach als Haushaltsgegenstand angesehen, der nicht als Vermögen angerechnet wird.

Im Juli 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht geurteilt, dass eine solche Betrachtung im BAföG nicht zulässig sei, da ein KFZ kein Haushaltsgegenstand ist. Da sie dieses Urteil nicht ignorieren dürfen,

müssen die BAföG-Ämter seit Januar 2011 bei jeder neuen Bewilligung (also jedem neuen BAföG-Bescheid über die Förderung in einem neuen Bewilligungszeitraum) den Zeitwert des Fahrzeugs als Vermögen mit anrechnen.

Das Vermögen wird beim BAföG am Tag der Antragstellung festgestellt. Änderungen werden dann erst nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes (i.d.R. 12 Monate) wieder bei der nächsten Antragstellung berücksichtigt.

Für kinderlose, ledige Auszubildende beträgt der BAföG-Vermögensfreibetrag 5.200 Euro. Übersteigt der Wert aus Lebensversicherung, Bargeld, Sparbücher, Wertpapieren, Bausparvertrag (und neuerdings eben dem KFZ) diesen Wert, dann wird er im BAföG angerechnet.

Was kann man tun?

Grundsätzlich natürlich wenig, wenn es einen unvorbereitet „erwischt“.

- a) Zunächst sollten penibel die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Ist man tatsächlich Eigentümer des Fahrzeugs? Oder nur Besitzer? Wer ist Halter? Wer hat den Kaufvertrag unterschrieben?

Wenn das KFZ nicht euer Eigentum ist, kann es auch nicht angerechnet werden. Hier gibt es, wie in den Fragen zu erkennen allerdings viele Spielarten, die im Einzelfall zu überprüfen sind

Genauere Informationen hierzu findet ihr in der pdf-Informationsmitteilung „Auto als Vermögenswert“ auf unserer Webseite www.stura.tu-ilmeneau.de im Bereich des Referat Soziales.

- b) Stimmt der Zeitwert aus einer bloßen Wertetabelle (Schwacke/DAT)? Oder hat das Fahrzeug Mängel/Unfallschäden?

Wenn letzteres der Fall ist, dann sollte man sich die Wertminderung gegenüber dem Listenwert von einer Werkstatt bestätigen lassen. Ein teures Sachverständigengutachten wird das BAföG-Amt in den

selteneren Fällen verlangen. Allerdings würde sich in einigen Fällen auch eine angemessene Ausgabe für eine Werkstattbescheinigung lohnen, wenn man dadurch Zeitwert auf einen realistischen Betrag mindern kann. Es zählt beim BAföG immer der Händlereinkaufspreis.

- c) Kann man möglicherweise eine „unbillige Härte“ nach § 29 Abs. 3 BAföG geltend machen und das KFZ gänzlich von der Anrechnung freistellen lassen? Z.B., weil man mangels Alternativen (ÖPNV - Zumutbarkeit eines Umzugs an den Ort der Ausbildungsstätte) sonst den Hochschulort nicht in angemessener Zeit erreichen kann.

Solltet ihr Fragen zu diesem Thema haben, könnt ihr euch gern unter ref-soziales@tu-ilmeneau.de an uns wenden.

Wir bedanken uns bei Udo Gödersmann von der GEW für die Zuarbeit.

Euer Referat für Soziales im StuRa TU Ilmenau

(aw)

Neuerungen beim Kindergeldanspruch

„In den meisten Fällen erfolgt beim Kindergeld ab 1. Januar 2012 keine Anrechnung der Einkünfte mehr.“

Bisherige Regelung

Bisher galt: Wenn Studierende und Schülerinnen sowie Schüler ein zu hohes eigenes Einkommen bzw. zu hohe eigene Bezüge aufweisen, dann ist der Kindergeldanspruch der Eltern erloschen. Wenn die Eltern aus diesem Grund bislang vom Kindergeld ausgeschlossen waren, sollte schnell geklärt werden, ob durch die ab 2012 geltende neue Rechtslage ein Anspruch besteht. In den meisten Fällen wird künftig die aufwändige Arbeit erspart bleiben, Einkommen, Werbungskosten und sonstige Aufwendungen nachzuweisen. Dies betrifft insbesondere das Kindergeld folgender Gruppen:

- Studierende und Schülerinnen/Schüler mit höheren Nebeneinkünften aus Erwerbstätigkeit,
- Schülerinnen/Schüler und Studierende, die Waisenrente und BAföG erhalten,
- Stipendiatinnen und Stipendiaten der Begabtenförderungswerke,
- Stipendienempfängerinnen und -empfänger, die gleichzeitig BAföG erhalten.

Die Regelungen im Detail

- Bei einer Erstausbildung werden Einkünfte generell nicht mehr auf das Kindergeld angerechnet.
- Bei einer Zweitausbildung werden Einkünfte nicht angerechnet, wenn die

wöchentliche Arbeitszeit 20 Stunden nicht überschreitet oder es sich um Einkünfte im Rahmen eines geringfügigen bzw. kurzfristigen Beschäftigungsverhältnisses oder einer Ausbildungsvergütung handelt.

Rechtsgrundlage

§ 32 Abs. 4 EStG lautet ab dem 1. Januar 2012:

„Nach Abschluss einer erstmaligen Berufsausbildung oder eines Erststudiums wird ein Kind (...) nur berücksichtigt, wenn das Kind keiner Erwerbstätigkeit nachgeht. Eine Erwerbstätigkeit mit bis zu 20 Stunden regelmäßiger wöchentlicher Arbeitszeit, ein Ausbildungsverhältnis oder ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis im Sinne der §§ 8 und 8a des Vierten Buches Sozialgesetzbuch sind unschädlich.“

Impressum

Der Artikel wurde aus einer Broschüre der GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft übernommen:

Redaktion: Dr. Andreas Keller, Klemens Himpele, Udo Gödersmann, Johannes Glembeck (V.i.S.d.P.), Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt, info@gew.de, November 2011

(aw)

In eigener Sache

Um euch bei allen großen und kleinen sozialen und Prüfungssorgen zu helfen und die gesamten Informationen zusammenzustellen, braucht es natürlich viele tatkräftige Hände, die mitarbeiten. Deswegen würden wir uns freuen, wenn ihr uns unterstützen könntet.

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 17 Uhr im StuRa-Büro. Also wenn ihr Lust habt, kommt doch einfach vorbei. Ansonsten könnt ihr uns natürlich auch immer unter ref-soziales@tu-ilmenua.de kontaktieren.

Euer Referat für Soziales im StuRa TU Ilmenau

(aw)

Informationsveranstaltung „Krise? - Versteh' ich nicht!“

Aus aktuellem Anlass organisiert der ISWI e.V. in Zusammenarbeit mit dem Referat Hochschulpolitik des StuRa eine Veranstaltungsreihe zur Wirtschafts- und Finanzkrise.

Mit dieser Vortragsreihe möchten wir euch die Möglichkeit geben einen tieferen Einblick in die Thematik zu gewinnen und euer wirtschaftspolitisches Wissen aufzufrischen und zu vertiefen.

Fachspezifische Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.

1. Krisengipfel: „Wirtschaftskreislauf & Staatsverschuldung“

Wann?: Do, dem 01.12.2011 um 19 Uhr

Wo?: Humboldtbau, Raum 201

Was?: Frau Dipl.-Vw. Lehnert wird einen Vortrag zum Thema „Wirtschaftskreislauf & Staatsverschuldung“ halten, welcher unter anderem Antworten auf Fragen wie „Welche Rolle spielt der Staat im Wirtschaftskreislauf?“ und „Wann ist ein Staat pleite?“ liefern wird.

2. Krisengipfel: „EU & EZB“

Wann?: Mi, dem 07.12.2011 um 19 Uhr

Wo?: Humboldtbau, Raum 201

Was?: Zum zweiten Krisengipfel können wir Prof. Dr. Kallfaß begrüßen, der zum Thema „EU & EZB“ sprechen wird. Inhalt des Vortrags wird der Aufbau und die Funktionsweise von Zentralbanken sein, das Verhältnis der EZB zur EU und die Rolle der EZB in der derzeitigen Krise.

3. Krisengipfel: „Spekulation und Ratingagenturen“

Wann?: Mi, dem 11.01.2011 um 19 Uhr

Wo?: Humboldtbau, Raum 129

Was?: Prof. Dr. Trost wird im neuen Jahr mit dem dritten Krisengipfel über „Spekulation und Ratingagenturen“ einen Einblick in die Welt der Spekulanten und das System der Ratingagenturen geben.

Weitere Krisengipfel in Planung

Im neuen Jahr sind weitere Krisengipfel zu Themen wie „IWF & Weltbank“, „Die Wirtschaftskrise – eine Chronik“ und „Maßnahmen gegen die Krise – Von Rettungsschirmen und Hebeln“ geplant.

Wenn ihr Lust habt mitzuorganisieren, meldet euch einfach unter info@iswi.org oder ref-hopo@tu-ilmenau.de.

Ansonsten freuen wir uns auf euch bei den Krisengipfeln,

euer ISWI e. V. und das Referat Hochschulpolitik im StuRa

(aw)

Winterliche Fotoausstellung geplant

Es wird wieder zeitig dunkel. Man sieht seit längerem Menschen mit Mütze, Schal und dicker Jacke herumlaufen und die Temperaturen sinken.

Nicht mehr lange und der erste Schnee wird fallen. Daher haben wir uns vom Referat Kultur des StuRa dazu entschlossen eine Fotoausstellung mit winterlichen Motiven zu organisieren. Das Beste ist, die Fotos sollen von euch kommen. Ob ihr Landschaftsmotive, Schneefiguren oder lustige Situationen im Schnee an uns schickt, eurer Kreativität sollen (fast) keine Grenzen gesetzt sein. Ab heute könnt ihr eure Fotos an photos@stura.tu-ilmenau.de schicken. Einsenden könnt ihr die Bilder bis Anfang Januar, danach winken euch Ruhm und eine gebührend Ausstellung eurer Werke. Also holt die Kameras raus oder durchforstet eure Fotoalben nach passenden Motiven.

Wir freuen uns auf eure zahlreichen Einsendungen!

Euer Referat Kultur

(ls)

Beitrag IEEE

Am 19./20.Januar 2012 veranstaltet die IEEE Student Branch Ilmenau erneut Ihre studentische Konferenz PESS(Power and Energy Student Summit) an der TU Ilmenau.

Dazu sind alle interessierten Studierenden, Professoren und Professorinnen sowie Dozent_innen recht herzlich eingeladen.

Der IEEE(Institute of Electrical and Electronics Engineers) ist der größte Ingenieurverein der Welt.

Die Student Branch in Ilmenau gründete sich 2008 und veranstaltet im folgenden Jahr erstmals diese wissenschaftliche Konferenz. 2010 wurde sie an der OvG-Universität Magdeburg weitergeführt. Die PES (Power and Energy Society) ist dabei eine der wichtigsten Untergruppen des IEEE. Ihr Fokus liegt auf verschiedenen Gebieten der Energietechnik, wie Planung, Forschung, Entwicklung und Transmission elektrischer Energie.

Bei der PESS werden Forschungsergebnisse, die bspw. in Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten erzielt wurden, in Form eines Papers vorgestellt und diskutiert.

Um daran teilzunehmen, ist es lediglich erforderlich das fertiggestellte Paper an die IEEE SB Ilmenau zu verschicken.

Grundsätzlich sollte das Paper den IEEE Richtlinien genügen und kann in Deutsch sowie Englisch verfasst werden.

Außerdem ist er notwendig, dass sich der wissenschaftliche Beitrag mit der Thematik Energie auseinandersetzt, wobei dieses weitgefassete Gebiet Energie, -versorgung, -aufbereitung und -verbrauch, sowie angrenzende Themenfelder umfassen kann.

Einsendeschluss des Papers ist der 15.12.2011.

Als besonderer Anreiz für diese wissenschaftliche Tagung dienen nicht nur die Anwesenheit namenhafter Unternehmen, sondern auch die Prämierung des besten Papers mit dem Best Paper Award., sowie die Veröffentlichung aller Beiträge in einem Tagungsband.

Desweiteren erhalten alle Teilnehmenden Zugang zu einem kostenlosen Catering, ei-

ner Laborführung und einem Gala Diner.

Die PESS ist als studentische Konferenz für alle interessierten Zuhörerenden kostenfrei zugänglich.

Weitere Informationen auf www.tu-ilmenau.de/ieee

(sp)

Exkursion zur Melexis und IMMS

Genug von trockenen Vorlesungen? Ihr möchtet Einblicke in die Praxis bei Industrie und Forschung gewinnen? Seid ihr noch auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Abschlussarbeit? Dann ist das hier genau das Richtige für euch:

Am 09.12.2011 führt der Fachschaftsrat EI eine Exkursion zu zwei renommierten und innovativen Thüringer Mikroelektronik- und Mikrosystemtechnik-Unternehmen durch. Ziele der Exkursion sind die beiden, in Erfurt ansässigen, Unternehmen Melexis und das Institut für Mikroelektronik & Mechatronik Systeme (IMMS). Die Exkursion startet um 8 Uhr auf dem Bahnhof Ilmenau. Von dort aus geht es mit dem Zug nach Erfurt. Anschließend wird eine Führung durch beide Unternehmen stattfinden, in der euch jeweils eine Unternehmensvorstellung mit Informationen über Tätigkeitsfelder, Einstiegsmöglichkeiten (Praktikum, Werksstudent_in, Abschlussarbeiten, Arbeitsstelle, etc.) und eine Führung durch die Labore und die Fertigung erwartet. Für die mittägliche Versorgung ist kostenfrei gesorgt. Im Anschluss an die Besichtigungen geht es dann gegen 16 Uhr mit dem Zug zurück nach Ilmenau. Wer Lust hat kann uns auf den Weihnachtsmarkt in Erfurt folgen. Wenn wir euer Interesse geweckt haben, könnt ihr euch unter folgender Email-Adresse für die Exkursion anmelden: fachschaftsrat-ei@tu-ilmenau.de.

Beachtet aber bitte, dass die Teilnehmerszahl auf 30 Personen begrenzt ist. Also beeilt euch beim anmelden.

Euer Fachschaftsrat EI

(ns)

Wahlergebnisse



Bei den studentischen Nachwahlen für den Rat der Fakultät für Maschinenbau wurden die folgenden Wahlergebnisse erreicht:

Platz	Name	Stimmen
1.	Daniel Andreas	162
2.	Christiane Melzer	138
3.	Philipp Müller	108
4.	Annika Quell	99
5.	Alexander Schäfer	61
6.	Anton Karge	60
7.	Christian Michel	27

Für die drei zur Verfügung stehenden Plätze wurden Daniel Andreas, Christiane Melzer und Philipp Müller (beratend) gewählt.

Ilmenauer Veranstaltungen



Dezember 2011

KW 48

- 01. 3. Kinderweihnacht**
Am Apothekebrunnen bietet das FREIE WORT ein Programm für die Kinder
Apothekebrunnen
(Straße des Friedens)
- 01. 20.00 TUMBLIN? FOLK feat. Christian Daether**
American Folk, Gospel und Acoustic Blues werden von der Erfurter Band TUMBLIN? FOLK zum Besten gegeben. Eintritt: 6 / 9 EUR
Stadtbibliothek
- 02. 22.00 BiBa und die Butzemänner**
Für 8 EUR Eintritt gibt es im Parkcafe Rock und Pop Live.
Festhalle
- 03. 12.30 ODM-Turnier (Eishockey)**
Während eines zweistündigen Turniers der Kleinschüler können sie diesen beim Eishockey spielen zusehen. Eintritt frei.
Eishalle
- 03. 17.00 Weihnachtslieder zum Advent**
Der Unterpörlitzer Gesangsverein Harmonie e.V. bietet sein Repertoire dar.
St. Josef-Kirche
(Unterpörlitzer Straße 15)
- 03. 17.00 Ilmenau – Schmiede des Rodelsportes**
Eröffnung einer Sonderausstellung zur Geschichte des Ilmenauer Rodelsports, bei der es auch Vorträge zur Ausstellung geben wird.
GoetheStadtMuseum
- 03. 20.00 Weihnachtsball des Tanzentrum „In Takt“**
Festhalle

KW 49

- 06. 19:00 Feierliches Bläserkonzert zum Advent**
Das Kammerensemble es Wehrbereichskorps III aus Erfurt spielt auf
Kirche Unterpörlitz
(Kirchgasse 10)
- 09. 20:00 Sinfonie-Konzert mit Hélène Tysman und dem Hochschulsinfonieorchester**
Leitung des Konzertes durch Prof. Nicolas Pasquet. Eintritt: 3 EUR (Studenten der TU) / 8 EUR / 12 EUR. Karten gibt es in der Ilmenau-Information
Festhalle
- 10. 15:00 „Dornröschen“ - Das Musical**
Das Theater Liberi aus Bochum erzählt das weltbekannte Märchen „Dornröschen“ auf kindgerechte Weise neu. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren, Jungebelebene und Musical-Fans
Festhalle
- 10. 19:00 The Metropolitan Opera - „Faust“**
In einer 4 1/2-stündigen Aufführung (2 Pausen) versetzt Produzent Des McAnuff die Handlung von Goethes „Faust“ in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und in die Person des Physikers Jacob Bronowski
Kino Ilmenau
- 11. 17:00 Die Weihnachtsgeschichte**
Der Kammerchor der TU Ilmenau erzählt die Weihnachtsgeschichte auf seine Art. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.
St. Josef-Kirche
(Unterpörlitzer Straße 15)

KW 50

- 13. 14:30 Weihnachtswerkstatt / Weihnachtsbäckerei**
Von 14:30 – 17:00 können die Kleinen entweder Basteln und Malen oder Plätzchen backen und Schoköpfel gestalten.
Schülerfreizeitzentrum
- 17. 19:30 Weimarer Barock Ensemble und Bachchor Ilmenau Weihnachtsoratorium**
Das Weimarer Barock-Ensemble und der Bachchor aus Ilmenau bieten unter der Leitung von Hans-Jürgen Freitag weihnachtliche Klänge auf. Kartenvorverkauf täglich in der Ilmenau-Information (Am Markt 1).
St. Jakobuskirche

KW 51

- 20. 17:00 Weihnachtliches Konzert der Musikschule**
Die Jüngsten der Musikschule präsentieren ein Konzert mit weihnachtlichem Programm
Festhalle
- 24. 15:00 1. Christvesper**
Alle 1 ½ Stunden (15:00, 16:30, 18:00) findet eine Christvesper in der St. Jakobuskirche statt.
St. Jakobuskirche
- 24. 23:00 Christnacht**
St. Jakobuskirche

N 52

- 29. 13:45 Tour de Ski 2011**
Die Rennsteig Arena in Oberhof verwandelt sich wieder in ein Tollhaus. Ab 13:45 ist der Freilist der Frauen (2,5 km) und ab 15:15 der Freilist der Männer (3,75 km) live zu erleben.
Rennsteig Arena Oberhof

Ausgewählte Weihnachtsmärkte der Region

23.11. - 22.12.	161. Erfurter Weihnachtsmarkt	Domplatz Erfurt
25.11. - 20.12.	Suhler Chrisamelmart	Steinweg Suhl
26.11. - 27.11. 03.12. - 04.12.	21. Original Lauschaer Kugelmarkt	Innenstadt Lauscha
26.11. - 27.11. (+ 3 folgende WE)	11. Historischer Weihnachtsmarkt auf der Wartburg	Wartburg Eisenach
03.12. - 04.12.	Weihnachtsmarkt Langewiesen	Innenstadt Langewiesen
08.12. - 11.12.	Weihnachtsmarkt Ilmenau	Innenstadt Ilmenau